



INFORMATIONEN FÜR DIE MODERATION

Die Moderation soll mit dem Film ein Spannungsverhältnis bilden, die Zuschauer sollen die Moderation dramaturgisch als Gegenpol zum Film erleben. Daher sollte der Film grundsätzlich die Geschichte enthalten, die Moderation muss die Zuschauer durch zusätzliche Informationen auf den Film hin in Spannung versetzen.

Durch Moderations-Informationen, die in einfachen kurzen Sätzen gehalten sind, können Autoren die Vorstellung der Moderatoren anregen. Stichwortartige Informationen sind missverständlicher und wecken meist nur unzureichende Vorstellungen von Zusammenhängen. Die endgültigen Moderations-Formulierungen müssen die Moderatoren selbst finden. Wird die Moderation von den Autoren bereits als solche fertig formuliert, beeinträchtigt dies die Moderatoren in ihrer Rollen-Authentizität und schränkt die Darstellungsfähigkeit ein.

Am besten sollten Autoren mit den Moderatoren die Moderation besprechen, wenn sie ihren Beitrag einigermaßen fertig haben, und sich dabei an der Struktur des Formulars orientieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUM FORMULAR

MOTIV

Moderatoren benötigen für die Zuschauer ein Motiv, warum sie den gesamten Film sehen sollten. Das Motiv kann im Inhalt des Filmes liegen, z.B. „der Film zeigt Nie-Gesehenes“, oder von außen kommen, z.B. „Die Autorin hat sich die Nacht um die Ohren geschlagen“.

INHALTSZUSAMMENHANG ALS GEGENPOL ZUM FILM

Die Moderation sollte einen inhaltlichen Zusammenhang enthalten, der als Drama-Gegenpol zum gesamten Film wirken kann. Dieser inhaltliche Zusammenhang muss die Grenzen dessen, was im Film insgesamt erzählt wird, überschreiten. Wenn also der Film einen Einzelfall schildert, dann muss in die Moderation allgemeine Hintergrundinformation; wenn der Film etwas Allgemeines darstellt oder eine Erklärung liefert, dann schildert die Moderation einen Einzelfall.

Die Moderation kann sehr lebendig wirken, wenn sie Spannung zu bestimmten Erlebensfeldern des Films aufbaut: sie kann einen Gegenpol zur Fernsehform bilden, zum Lebensgefühl, das der Film anspricht, oder zum Lebensbereich, in den er die Zuschauer hinein führt. Man kann einen Gegenpol zum Ort schaffen, an dem der Film sich abspielt, zu der Zeit, in der er sich bewegt, zur Komplexität oder Simplizität seines Inhalts.

Immer gilt: Die Fakten für die Moderation dürfen nicht im Film verwendet worden sein!

VOR DEM FILM

Die Moderation muss manchmal bestimmte Informationen enthalten, die der Zuschauer vor Beginn des Films unbedingt kennen muss, damit er den Film genießen und verstehen kann. Das kann eine Vorgeschichte sein, aber auch ein bestimmtes Faktum oder eine Zahl.

NACH DEM FILM

Manche Informationen, können erst dann Interesse finden, nachdem der Film zu Ende ist, z.B. Öffnungszeiten oder Preise, neue Entwicklungen eines Ereignisses oder ganz aktuelle Folgen, die im Film nicht mehr berücksichtigt werden konnten.



ANLAGE: TEXTMANUSKRIPT

Das Textmanuskript soll Moderatoren davor bewahren, unbeabsichtigt Formulierungen aus dem Filmtext zu verwenden. Denn wenn die Moderation solche Formulierungen vorweg nimmt, wirkt der Filmtext wie eine unsensible Wiederholung.

■

■